

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Versorgungsmanagement – Eine methodische und praktische Herausforderung für die Akteure des Gesundheitswesens – Eine Einführung <i>(Rebscher)</i>	1
Warum aktives Versorgungsmanagement? – demografische, medizinische und organisatorische Herausforderungen	27
1 Rahmenbedingungen für ein aktives Versorgungsmanagement in der Schweiz <i>(Kaufmann)</i>	29
2 Ökonomische Notwendigkeit aktiver Steuerung des Versorgungsprozesses <i>(Ulrich)</i>	45
Welchen Patienten nützt Versorgungsmanagement? – Aufgreifkriterien, Prädiktion und methodische Zugänge	63
3 Risikoprädiktion mit statistischen Modellen zur Optimierung der Patientenversorgung <i>(Haupt/Günster)</i>	65
4 Indikations- und Prädiktionsmodelle für ein nachhaltiges Versorgungsmanagement <i>(Kasperbauer)</i>	81
5 Analytik zur inhaltlichen Gestaltung von Versorgungsmanagementkonzepten <i>(Böttcher/Lentz)</i>	105
6 Entlassmanagement aus dem Krankenhaus als Brücke für ein übergreifendes Versorgungsmanagement <i>(Deimel/Kuß/Ossege/Turina/Amelung)</i>	119
Was sollen die Akteure im Versorgungsmanagement leisten? – politische und rechtliche Erwartungen und Grenzen	137
7 Versorgungsmanagement im Spannungsfeld zwischen Daten-, Patientenschutz und sektoralen Versorgungsgrenzen <i>(Conti)</i>	139

Inhaltsübersicht

8	Versorgungsmanagement und Patientendaten – Was dürfen die Beteiligten? (Hess)	157	
Perspektiven unterschiedlicher Akteure im Versorgungsmanagement			165
9	Wie können Haus- und Fachärzte eine aktive Rolle in der Koordination des Versorgungsmanagements übernehmen? (Stoffel)	167	
10	Rolle der Kliniken bei der Koordination komplexer Behandlungsprozesse – Aus der Perspektive einer Uniklinik (Gürkan)	185	
11	Versicherungsträger und ihr Beitrag zum patientenorientierten Versorgungsmanagement (Holenstein)	201	
12	Die Rolle des Arbeitgebers im Versorgungsmanagement der Zukunft (Burger/Altena)	213	
13	Öffentlich-private Kooperationen im Versorgungsmanagement und ihr Mehrwert für den Patienten (Zemzoum/Brakmann/Fleischmann)	233	
14	Der Beitrag der Industrie zur Entwicklung und Gestaltung eines patientenorientierten Versorgungsmanagements (Oelrich/Strutz/Schlautmann/Knollmeyer)	249	
15	Versorgungsmanagement bedingt Versorgungsforschung – Praktische Erfahrungen von Helsana (Reich/Gyger/Thüring)	271	
16	Anforderungen an ein Schnittstellenmanagement in der GKV (Müller/Engelmeyer)	291	
Versorgungsmanagement im Versorgungsprozess – Praxisbeispiele aus beiden Ländern			307
17	Die Folgen der Non-Adherence in der Versorgung (Marolf)	309	
18	Erfahrungen aus einem Patientencoaching-Programm aus Sicht der Techniker Krankenkasse (TK) (Ballast/Knaack)	323	
19	Aktuelle Herausforderungen in der postakuten, kardialen Versorgung (Nold Rebetetz)	339	
20	Komplexe Versorgungsmanagement-Programme der DAK-Gesundheit (Obst)	345	

21	Will jemand wirklich Versorgungsmanagement? – Der mögliche Beitrag einer Managed Care Organisation (<i>Ochsner</i>)	359
22	Innovativer Steuerungsansatz für das ärztliche Verordnungsverhalten aus medizinisch-qualitativer und ökonomischer Perspektive (<i>Amshoff</i>)	381
23	Versorgungsmanagement aus Sicht eines externen Dienstleisters – Chancen, Bedingungen, Grenzen (<i>Ratzlaff/Sieh</i>)	397
24	Trendszenarien Integrierte Versorgung Schweiz – Mögliche Entwicklungen und Handlungsspielräume bis 2020 (<i>Berchtold u. a.</i>)	417
	Evaluation komplexer Interventionen – wie messen wir Ergebnisse? ..	435
25	Methodische Grundfragen bei der Evaluation komplexer Interventionen (<i>Oggier</i>)	437
26	Gibt es erste empirische Evidenz für den Nutzen von Versorgungsmanagementkonzepten? (<i>Stuppardt</i>)	447